

ANTRAG

der Fraktionen der SPD und CDU

Baukultur Mecklenburg-Vorpommern weiter befördern

Der Landtag möge beschließen:

Der Landtag begrüßt die vielfältigen eingeleiteten Aktivitäten der Landesregierung auf der Grundlage des Landtagsbeschlusses zur Baukultur in Fortführung der Initiative „Baukultur MV“.

Die Landesregierung wird aufgefordert, den Landtag bis Ende 2009 über konkrete Ergebnisse und eingeleitete Aktivitäten zur Fortführung der Initiative „Baukultur Mecklenburg-Vorpommern“ auf der Grundlage des Landtagsbeschlusses zur Baukultur zu unterrichten.

Dr. Norbert Nieszery und Fraktion

Dr. Armin Jäger und Fraktion

Begründung:

Die Landesregierung befördert die Besonderheiten der baulichen Werte in M-V, die sich als gebaute Kultur in unseren Städten und Dörfern darstellen durch ein Bündel von Maßnahmen und Aktivitäten, die zur Belebung, Entwicklung und Pflege wertvoller Bauten maßgeblich beitragen. Zu nennen ist der gemeinsam mit der Architektenkammer und Ingenieurkammer ausgelobte Landesbaupreis, der dieses Jahr erstmalig in zwei Kategorien vergeben wurde und damit ermöglichte, dass gerade auch kleinere Bauwerke in den Blickpunkt des baukulturellen Interesses genommen wurden. Darüber hinaus legt die Landesregierung weiterhin hohe Qualitätsmaßstäbe an die landeseigenen Bauvorhaben an, was insbesondere durch die Auslobung von Wettbewerben unter Beweis gestellt wird. Dies gilt auch für den Bereich der landeseigenen Schlösser und Gärten, in denen die Landesregierung durch ihre Vorbildfunktion zur Bewahrung des reichen kulturellen Erbes entscheidend beiträgt. Durch die konsequente Forderung und Förderung integrierter Stadtentwicklungskonzepte (ISEK) hat auch die Städtebauförderung daran einen ganz entscheidenden Anteil. Nicht zuletzt die erfolgreichen Bemühungen zur Vereinfachung des geltenden Regelwerks bewirken eine Stärkung der Bau- und Planungskultur.

Die Besonderheiten der baulichen Werte in Mecklenburg-Vorpommern, die sich als gebaute Kultur in unseren Städten und Dörfern darstellen, sollten weiter befördert und die zur Belebung, Entwicklung und Pflege wertvoller Bauten nötigen Maßnahmen weiterhin unterstützt werden.

Dieses wird nur möglich sein, wenn im Rahmen landesweiter Anstrengungen Ziele und Rahmenbedingungen formuliert werden, die basierend auf den bestehenden Werten sowohl standortbezogene Problemlösungen aufzeigen als auch zukunftsorientierte und innovative bauliche Entwicklungen befördern.

Der Gesamtprozess erfordert dabei die Einbeziehung von Partnern auf Landes-, Regional- und Kommunalebene.